

Diskussion um Amazon/ Panattoni Logistikzentrum Stocka

In Ergänzung zu einem Interview des Sprechers der Bürgerinitiative Abensberg Roland Weiß und einem Beitrag der Bürgermeisterin von Rohr Birgit Steinsdorfer im Februar 2025 (dazu ein [Faktencheck](#))

bietet die Märzausgabe des Magazins "Abensberg" einen hervorragenden Kommentar des Herausgebers zum Thema Logistikpark Stocka.

Fluch oder Segen durch das Logistikzentrum? Kommentar zum geplanten Bau des Amazon-/Panattoni- Logistikparks in Stocka bei Bachl

Peter Kelly

In den letzten beiden Ausgaben unseres Abensberg Magazins kamen zwei verschiedene Positionen zu einem Thema zu Wort, das viele in Abensberg und besonders im Ortsteil Offenstetten beschäftigt: der geplante Bau des Amazon-Logistikparks in Stocka bei Bachl durch die Firma Panattoni. Zur Erinnerung: Amazon ist nach eigenen Angaben der führende Online-Händler weltweit; nicht nur Bücher, sondern alles Mögliche kann über die entsprechende Internetseite bestellt werden. Der Gründer und Chef von Amazon, Jeff Bezos, hat ein geschätztes Privat-Vermögen von 200 Milliarden US-Dollar (entspricht ca. 191 Milliarden Euro), das ist nicht ganz die Hälfte (gut 40 %) eines Jahreshaushalts der Bundesrepublik Deutschland. Ein Online-Händler hat anders als ein Geschäft keine Verkäufer und keinen Laden. Aber er braucht natürlich ein Lager, von dem aus die kurzen Lieferzeiten von ca. einem Tag nach Bestellung eingehalten werden können.

Ein solches Lager soll nun in unserer Nähe entstehen: und zwar beim Gut Stocka ge-

genüber von Bachl bei Rohr an der Kreuzung der Staatsstraßen 2144 (nach Langquaid/Schierling) und 2230 (nach Schambach/Großmuß/Hausen). Derzeit befindet sich das Projekt im Genehmigungsverfahren, für das der Markt Rohr i. NB verantwortlich zeichnet. Durch den Markt Rohr werden aktuell über 400 Einwände gegen das Projekt einzeln abgearbeitet.

Als Argumente für den Logistikpark nennt die Rohrer Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer (CSU) hauptsächlich die entstehenden Arbeitsplätze. Von den geplanten 1.800 benötigten Arbeitskräften sind laut Frau Steinsdorfer mehr als 100 Fach- und Führungskräfte.

Auf der anderen Seite stehen die Bedenken-träger, die das Projekt ablehnen. In der Bürgerinitiative unter der Führung von Roland Weiß haben sich diese zusammengeschlossen. Als Argumente gegen den Logistikpark führt die Bürgerinitiative eben den von Frau Steinsdorfer hervorgehobenen Arbeitskräftebedarf der Amazon-Niederlassung an: Zuziehende Arbeitskräfte (im Landkreis Kelheim herrscht aktuell quasi Vollbeschäfti-

gung; heimische Unternehmen suchen Arbeitskräfte aus der Region) würden die Situation beim Wohnraum, beim Verkehr (es gibt aktuell keinen öffentlichen Personennahverkehr nach Stocka), bei der Kinderbetreuung usw. vor Ort noch verschärfen.

Der Fachjournalist Josef Spritzendorfer hat die Aussagen von Bürgermeisterin Steinsdorfer unabhängig überprüft. Die Ergebnisse seiner Recherchen finden sich sehr detailliert und nachvollziehbar auf der Internetseite oebag.de.

Herr Spritzendorfer weist u. a. darauf hin, dass bezüglich der Verkehrssituation im Landkreis (Beispiel Ortsdurchfahrt Offenstetten, aber auch Auswirkungen auf die Gemeinden Langquaid, Hausen ...) kein behördliches Gutachten existiere - ein vom Betreiber Panattoni beauftragtes Gutachten beziehe sich allein auf die Autobahnausfahrt Bacht. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in der Region und damit auch auf die soziale Infrastruktur (Wohnen, Medizin, Kinderbetreuung) durch eventuellen Zuzug seien weiterhin ungeklärt und nicht mit anderen Amazon-Niederlassungen vergleichbar, die sich im Einzugsgebiet von Großstädten befänden (wo ausreichend Arbeitskräfte und Infrastruktur vorhanden seien).

Frau Steinsdorfer betont, dass Lösungen gefunden würden, sollte dies nötig sein. Amazon ist ein weltweit agierender Konzern mit einem Umsatz von umgerechnet über einer halben Billion Euro im Jahr 2024 (entspricht etwa einem Sechstel der gesamten Wirtschaftsleistung Deutschlands im gleichen Zeitraum). Das Gemeinwohl im Landkreis Kelheim wird für eine solch riesige Firma im Vergleich mit den eigenen Gewinnzahlen nachrangig sein. Die Lösungen in Bezug auf die Wohn-, Verkehrs- und Versorgungssituation in unserer Region werden also nicht von Amazon kommen müssen, sondern von der Politik in unserer Region. Momentan erscheint hier noch vieles unklar.

Noch steht das Logistikzentrum nicht, und sollte es das einmal tun, wird sich die Welt sicher weiterdrehen. Die Auswirkungen aber werden alle Bürgerinnen und Bürger der Region betreffen - auch und besonders in Abensberg (mit Offenstetten). Deshalb sollten die Konsequenzen im Vorfeld klar kommuniziert und Lösungsansätze so handfest wie möglich diskutiert werden, damit jeder (wie in der Demokratie üblich) die Vor- und Nachteile sorgfältig gegeneinander abwägen kann, um sich seine Meinung zu bilden.

Eine Dokumentation zu diesem Projekt mit besorgniserregender Kommunikation von Gemeinde-, Landrats und "Freistaatspolitik" unter Mißachtung gesetzlicher Infortmagnionspflichten und Umweltinformationsgesetz (permanente Verweigerung von Gutachten, Stellungnahmen, Protokollen und Schriftverkehr) finden Sie in der EGGBI-Zusammenfassung "[Logistikpark Stocka](#)"

www.eggbi.eu

Das Magazin "Abensberg" mit Informationen aus der Region, einem Veranstaltungskalender, Buchtipps und einem Gewinnspiel erscheint monatlich und wird kostenlos den Haushalten zugestellt. Herausgeber ist die Druckerei Kelly in Abensberg.



04.03.25